

# Bauanleitung zu unserem Regalkäfig

von Christian Kelinski

## Vorbemerkungen



Leider kann ich in den meisten Fällen keine genauen Abgaben zu den Ausmaßen der benötigten Holzteile machen, da ich sie von Fall zu Fall erst ausgemessen habe. Also alle angegebenen Maße bitte nicht so genau nehmen! Vom Vorteil ist es auch, diesen Käfig zusammen zu bauen wenn der Baumarkt nebenan geöffnet hat.

Unser Käfig basiert auf zwei IVAR Regalen von Ikea. Die Höhe ist 1,80m, die Breite eines Regals 80cm, die Tiefe 50cm. Natürlich kann auch aus anderen Regalen solch ein Käfig gebaut werden, die Vorgehensweise sollte in allen Fällen die gleiche sein.

Ach ja: nicht alle Schweinchen mögen gerne Treppen steigen, wie zB unsere. In einem solchen Fall kann man sich die Rampen (und damit viel Arbeit) sparen.

## Das Regal aufstellen

Das Regal ist das Grundgerüst des Käfigs, also muss es auch als erstes aufgestellt werden. Mit dem "zusammenstecken" wie beim normalen IVAR, ist es leider nicht getan. Damit das Holz später nicht anfängt zu faulen, müssen alle Teile zunächst lackiert werden. Beim er auch für Kinderspielzeug geeignet und machen auch vor dem Käfig nicht auf Bienenwachs basieren. Die bieten sich sollte zwei bis drei mal lackiert werden.



normalen IVAR, ist es leider nicht anfängt zu faulen, müssen alle Teile Lack unbedingt darauf achten, dass net ist. Schweinchen sind Nagetiere halt! Im Baumarkt gibt es Lacke, die für den Käfig nahezu an. Jedes Regalteil

Den fertig lackierten Teilen sollten lange genug trocknen, wie lange genau steht auf der Lackdose. Es bietet sich an, ein Regal schon einmal aufzustellen. So können die Regalbretter zum trocknen ins Regal gehängt werden und nehmen nicht unnötig viel Platz weg. Das Lackieren am besten zwei - drei Tage vor dem eigentlichen Aufbauen erledigen, noch nasse Teile lassen sich nicht sonderlich gut verarbeiten.



Jetzt gehts endlich ans aufstellen! Anders als beim normalen Ivar werden keine Stützkreuze benötigt. Die Stabilität kommt durch die Rückwände. Dafür reichen ganz einfache, ca. 5mm dicke, beschichtete Spanplatten. Im Baumarkt werden die meist gleich auf die richtige Größe zugeschnitten. Wir haben für die Rückwände zwei Platten á 180x86cm und für die Seitenwände zwei Platten á 180x43cm gebraucht. Zudem steht unser Käfig auf einer Grundplatte mit den Maßen 180x80cm, da bei uns auch im Erdgeschoß Meerschweinchen wohnen. Der Bodenplatte haben wir noch Filzpantoffeln untergeklebt, dann gehts mit dem schieben einfacher.

Als erstes wird je ein Regalbrett oben, unten und in der Mitte eingesetzt. Dann wird das Regal so ausgerichtet, dass es zum einen gerade steht (mit einer Wasserwaage testen) und zum anderen auch ohne fremde Hilfe steht. Im Zweifelsfall ist

letzteres wichtiger. Jetzt hält einer (das aufstellen geht am besten zu zweit) das Regal fest, der andere nagelt die Rückwand fest (wie beim Kleiderschrank). Anschliessend steht das Regal angenehm stabil. Auf die gleiche Weise wird dann das zweite Regal aufgestellt. Beim IVAR wird dabei das mittlere Seitenteil für beide Regalhälften verwendet.

Jetzt können die Regalbreiter so verteilt werden, wie die Schweinchen später drin wohnen sollen. Bei uns haben wir einen Abstand von 33cm zwischen den Brettern (35cm von Unterkante zu Unterkante). Dabei bitte drauf achten, nicht alle Einlegebretter gleichzeitig herauszunehmen, sondern mindestens eins, besser zwei pro Seite drin zu belassen.

Vorsicht bei freilaufenden Meerschweinchen: der Käfig wird von ihnen sehr schnell erobert und sie sind dann nur schwer wieder zu vertreiben!

Das Regal bitte noch nicht an seinen Platz schieben, dass muss noch ein wenig warten.



## Die Rampen

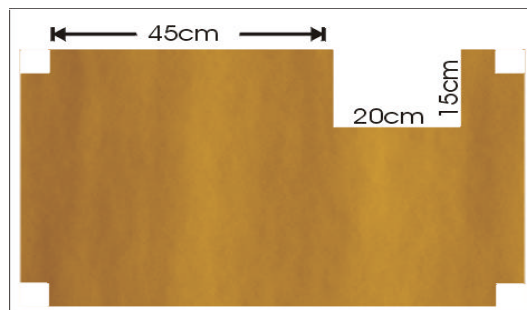
W o h l ein - dem, der keine Rampen braucht. Das macht den Käfig gleich ein Stückchen facher! Aber leider haben die Rampen aber auch einen großen Vorteil bei Gruppen von vier oder mehr Schweinchen (oder bei zwei Böcken, die sich nicht entscheiden können, ob sie sich mögen oder nicht).



Wir haben in unserem Käfig pro Ebene eine durchgehende Rampe eingebaut, die sich bei Bedarf hochklappen lässt. Dafür habe ich zunächst ein Brett auf 65x20cm zurecht geschnitten. Nach langem hin und her und verschiedenen Tests mit einem Stoffschwein empfand ich eine Steigung von 40-45° als okay für Meerschweinchen.

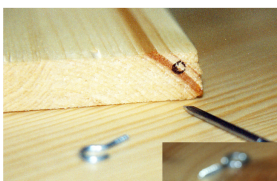
Auf das zugeschnittene Brett habe ich dann kleine Stege genagelt und anschliessend lackiert.

Als nächstes müssen wir noch ein Loch in die Einlegebretter schneiden. Natürlich nur in die Bretter, an die eine Rampe ran soll. Ein 20x15cm Ausschnitt sollte reichen. Unbedingt das Stück als ganzes heraus sägen, da es später noch gebraucht wird. Da die Rampe bei Bedarf hochgeklappt werden soll, muss das Loch so liegen, dass die Rampe hochgeklappt nicht über die Ränder der Ebene heraussragt. Siehe auch die kleine Skizze rechts.



Jetzt wird es ein wenig fummelig. Die Rampe kann jetzt ja nicht starr montiert werden, sie soll ja hoch oder runter geklappt werden. Ich habe mich gegen Scharniere entschieden - eher aus finanziellen als aus praktischen Gründen. Für die hier beschriebene Variante braucht es pro Rampe drei Hacken und drei Ösen, jeweils schraubbar.

Dafür wird als erstes an das eine Ende der Rampe die drei Hacken eingeschraubt, einer rechts, einer links, der dritte mittig (siehe oberes Foto). Die Punkte, wo die Hacken eingeschraubt werden sollen, am besten mit einem Nagel "vorlochen". Die Öffnung des Hacken muss am Ende nach unten (also von der Lauffläche weg) zeigen, es darf gerade soviel Platz zwischen Hacken und Holz sein, dass die Öse durch und Holz sein, dass die Öse durch Unterseite der Ebene geschraubt werden kann. Aufpassen, dass die Abstände zwischen den Ösen die gleichen sind wie zwischen den Hacken sind, da die drei Hacken später in weit rein drehen, dass sie um erstens oben nicht wieder rausgucken und zweitens genügend Luft bleibt, um die Rampe hochzuklappen. Auf dem unteren Bild sieht man, wie es nach Möglichkeit aussehen sollte.



Die Öffnung des Hacken muss am Ende nach unten (also von der Lauffläche weg) zeigen, es darf gerade soviel Platz zwischen Hacken und Holz sein, dass die Öse durch Unterseite der Ebene geschraubt werden kann. Aufpassen, dass die Abstände zwischen den Ösen die gleichen sind wie zwischen den Hacken sind, da die drei Hacken später in weit rein drehen, dass sie um erstens oben nicht wieder rausgucken und zweitens genügend Luft bleibt, um die Rampe hochzuklappen. Auf dem unteren Bild sieht man, wie es nach Möglichkeit aussehen sollte.

Jetzt kann die Ebene eingehängt werden.

Klappbar alleine reicht allerdings nicht, wenn die Rampe hochgeklappt wird muss sie ja auch irgendwie arretiert werden. Dazu wird eine weitere Öse unter die Ebene geschraubt, diesmal eine größere, d.h. länger und mit größerem Durchmesser. Durch diese Öse wird dann ein Metallstab (zB aus Aluminium, muss erst auf die Richtige Länge zugeschnitten werden) so gesteckt, dass er schräg unter der Rampe durchgeht und in ein Loch am Mittelpfosten gesteckt wird. Das Loch muss natürlich vorher gebohrt werden. Jetzt läßt sich die Rampe nach Bedarf hoch und runter klappen.



Allerdings sind wir immer noch nicht mit der Rampe fertig. Auf der Oberseite der Ebene haben wir jetzt leider ein häßliches Loch. Dadrin sammelt sich zum einen Heu und Streu, vor allem aber können die Schweinchen reinfallen oder ähnliches. Daher muss da noch ein Deckel drauf. Für diesen Deckel wird das aus der Ebene herausgeschnittene Stück Holz benötigt.



Als erstes schneiden wir aus Bastelholz ein Geländer (Höhe ca. 3cm) fürs Loch und kleben es mit Kraftkleber oder ähnlichem am Rand vom Loch fest. Unbedingt gut trocknen lassen! Es wird natürlich nur an zwei Seiten des Loches ein Geländer angeklebt. An der hinteren Seite ist ja die Rückwand und somit kommt da kein Geländer hin. Der Teil vom Geländer an der rechten Seite, da wo die Schweinchen die Rampe hoch kommen, wird mit an den Deckel befestigt.

Jetzt muss nur noch einen Deckel für das ganze gemacht werden, und schon ist die Rampe fertig. Für den Deckel habe ich ein Stück beschichtetes Holz genommen, auf dem Foto liegt dieses Stück Holz unten. Darunter habe ich das aus der Ebene herausgeschnittene Stück Holz festgenagelt. Wichtig ist beim festnageln, dass an zwei Seiten Platz gelassen wird, damit der Deckel auf dem Geländer aufliegen kann (auf dem Foto die vordere und linke Seite). An der auf dem Foto hinteren Seite wird das fehlende Stück vom Geländer befestigt.



Falls alles richtig gemacht wurde, passt der Deckel genau auf das Loch. Später wird der Deckel etwas aus dem Streu herausgucken. Diese Plattform kann gut als Ablagefläche für zB Näpfe verwendet werden.

## Die Vorderfront

Nachdem die Rampen fertig sind, wird es Zeit für eine weitere, fummelige Arbeit: die Befestigung der Plexiglasflächen. Leider ist meine Lösung unnötig kompliziert geworden, dass kann man bestimmt besser machen.

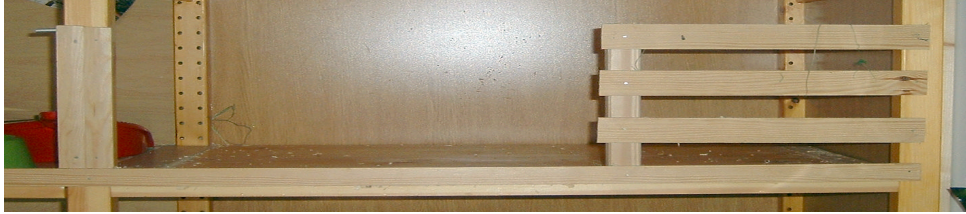


Als erstes habe ich ein Stück Vierkantholz als Pfeiler auf die Ebene geschraubt. Der Abstand zwischen Mittelteil und Pfeiler sollte der bBeite der Plexiglasscheibe entsprechen, bei uns sinds 50cm. An der Vorderkante der Ebene zwischen Pfeiler und Mittelteil habe ich drei kleine Holzquader festgenagelt. Der Abstand zur Vorderkante sollte ca. 5mm sein. Vorne wird später noch eine Leiste befestigt, so dass die Plexiglasscheibe zwischen dieser Leiste und den Holzquadern festgeklemmt werden kann.

Als nächstes wird über die ganze Länge des Käfigs eine Holzlatte befestigt. Die Latte sollte an der Unterseite genau mit der Oberkante der Ebene abschliessen, damit nicht allzuviel Streu

herraus fallen kann. Leider kann die Latte nur an fünf Stellen festgenagelt werden (die bei den Pfosten rechts und links sowie der Mittelpfosten und die zwei Pfeiler).

Weitere Latten Mittelpfosten Diese Latten, Käfig haben Latten á 22cm



werden an den festgemacht. bei unserem wir dafür zwei x 3cm genom- rechts und

links ungefähr 5mm überhängen (lieber ein wenig mehr, da die Plexiglasscheiben in ihrer Breite ein wenig streuen), denn sie dienen dazu, das Plexiglas zu halten. Das gleiche gilt auch für die Latten zw. Pfeiler und den Seitenpfosten (diese haben bei uns eine Größe von 34x4cm). Anders als auf dem Foto zu sehen, ist es evt. vom Vorteil, die unterste der drei Latten weiter nach unten zu legen, damit nicht soviel Streu heraus fallen kann.

Jetzt ist es fast geschafft. Jetzt fehlen nur noch zwei Löcher pro Ebene und Seite, und schon ist die Front fertig. Auf dem Foto sieht man sehr schön, wo das Loch sein soll: dort, wo der kleine Metallstift steckt. Die Stifte habe ich aus einem langen Aluminiumstab zurecht gesägt. Sie sollten nach Möglichkeit eine Länge von 30mm haben, mehr Schadet nicht. Jetzt können die Plexiglasscheiben zwischen die kleinen Holzquader, den Alustiften und den überstehenden Latten festgeklemmt werden. Am Anfang klappt das besser, wenn man die Stifte erst später rein steckt.



## Letzte Kleinigkeiten

Wenn die Front fertig ist, gibt es nur noch sehr wenig zu machen. Zunächst können jetzt endlich die Seitenwände angebracht werden und der Käfig an seine endgültige Position geschoben werden. Am besten schon vorher Steckdosen oder andere wichtige Anschlüsse mit Verlängerungskabel hinausführen, dann braucht man den Käfig nicht wieder abrücken...

Dann gibt es noch das Problem, dass rechts und links zwischen den Einlägeblättern und der Seitenwand sowie in der Mitte zwischen den beiden Einlegeblättern noch eine Lücke klafft. Hier muss dann noch ein Stück (beschichtetes) Holz befestigt werden. Das wars dann aber wirklich.



Übrig gebliebenes Holz nicht wegwerfen, es wird unbedingt später für Ausbesserungsarbeiten benötigt! Denn wenn ein Schweinchen unbedingt raus will, dann nagt es sich wie rechts zu sehen auch schon mal seinen eigenen Ausgang...